

Bericht für die Vereinsnachrichten Abteilung Tischtennis



Liebe Mitglieder und Freunde der TSV Ludwigsfeld!

Schon wieder ist es an der Zeit, Euch allen aus unserer Abteilung Bericht zu erstatten. Zurzeit haben wir in der Tischtennis-Abteilung über 60 Mitglieder. Besonders freut es uns, dass hiervon ca. 20 jugendlich sind.

Unsere Mannschaften platzieren sich zurzeit wie folgt:

Mannschaften:	1. Mannschaft – Kreisliga	Stand zurzeit: Zielvorgabe Klassenerhalt
	2. Mannschaft – Kreisklasse A	Stand zurzeit: will vorne mitspielen
	3. Mannschaft – Kreisklasse B	Stand zurzeit: Tendenz zur Tabellenspitze
	4. Mannschaft – Kreisklasse B	Stand zurzeit: Mittelfeld
	5. Mannschaft – Kreisklasse C	Stand zurzeit: Mittelfeld

Abteilungsleitung seit 29.02.2008:

1. Abteilungsleiter	Dr. Hans-Peter Müller
2. Abteilungsleiter	Günter Burkhardt
3. Abteilungsleiter	Günter Kreisel
Jugendleiter:	Heiko Dehm
Kassierer:	Reinhard Stiefenhofer
Schriftführer:	
Kassenprüfer:	Michael Erndt

Die nächsten Wahlen finden Satzungsgemäß wieder Anfang 2010 statt.

Ganz besonders stolz sind wir auf unser Abteilungsmitglied **Manfred Rogotzki**, über den die Südwest – Presse Ulm am 16.09.2009 in einem sehr ausführlichen Artikel berichtete.

Dieser Artikel wurde uns freundlicherweise von der Südwest Presse zum Abdruck freigegeben und Sie können ihn im Anschluss an unseren Bericht lesen.

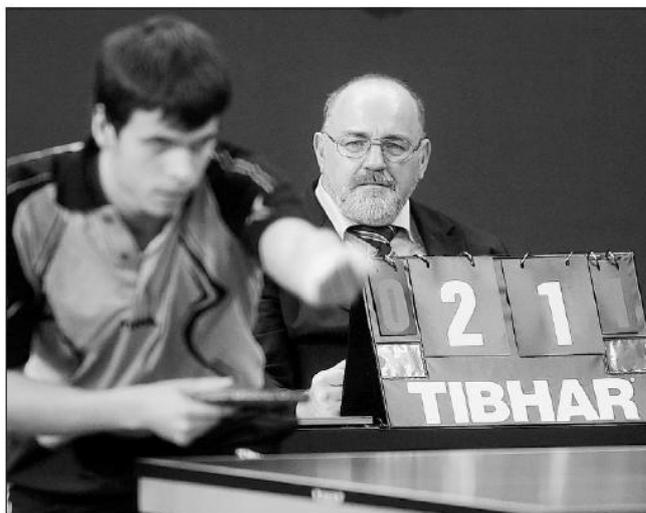
Bravo, Manfred für deinen langjährigen Einsatz für unseren Sport und noch viele spannende Einsätze in der Deutschen Tischtennis Liga!

Schiedsrichter und Ludwigsfeld, zu diesem Thema gibt es noch mehr zu berichten:

Die TTVWH Schiedsrichter ermittelten bei uns im Juni ihren besten Könner direkt am Tisch, wir hatten uns für die Ausrichtung des jährlichen Verbandsturniers beworben und den Zuschlag erhalten!

Am 06.06.2009 fand daher das Verbandsturnier der TTVWH Schiedsrichter in der 2-Fach-Turnhalle im Hasenweg statt. Insgesamt hatten sich 35 Teilnehmer zu diesem Turnier angemeldet.

Unter anderem wurde dort eine praktische Schiedsrichterprüfung abgenommen – bedeutet also, die Prüflinge durften sich dem Verhalten der „wahren Regelkundler“ direkt am Tisch stellen und dort entsprechend die richtige Einhaltung des Regelwerkes einfordern.



Waches Auge auf die Spieler: Für Schiedsrichter Manfred Rogotzki ist die Tischtennis-EM ein Höhepunkt. Foto: Baumann

So, nun zu den geselligen Anlässen der Abteilung:

Am 11. und 12. Juli 2009 waren wir mal wieder in Sachen Freundschaftsturnier unterwegs, das dieses Jahr bei unseren Freunden der Tischtennisabteilung des TSV Hüttlingen 1892 e.V. stattfand.

Dort trafen sich die Vereine aus Versbach bei Würzburg, Erzhausen bei Darmstadt, Maisach bei München, die Ludwigsfelder und natürlich die Gastgeber aus Hüttlingen zu spannenden Matches in ausgelosten 3-er Mannschaften.

Hier stand natürlich – ganz dem Charakter dieser Treffen entsprechend – der Spaß im Vordergrund, aber selbstverständlich spielte auch der sportliche Ehrgeiz eine Rolle, nicht zuletzt, weil die zu erringenden Preise „flüssiger Art“ waren.

Im Anschluss an das Turnier startete ein tolles Grillfest, Hüttlingen verwöhnte uns vom Feinsten, die Feier wurde in den frühen Morgenstunden in die Sporthalle verlegt und Gerüchten zufolge sollen die Letzten so gegen 06:00 Uhr morgens die Schlafsäcke aufgesucht haben.

Auch wurde uns „eröffnet“, das wir nächstes Jahr in Ludwigsfeld das nächste Turnier auszurichten haben, mal sehen, ob es uns gelingt, dieses tolle Wochenende zu toppen.

Herzlichen Dank noch einmal nach Hüttlingen für die geleistete Arbeit bei der Ausrichtung des Turniers!



Doch nicht nur für Turniere und Feiern wurde die Sommerpause genutzt, auch sportliche Weiterbildung stand auf dem Trapez.

So konnten 12 Mitglieder unserer Abteilung an einem Lehrgang, den die Abteilung in der Sporthalle in Ludwigsfeld organisierte, teilnehmen. Herr Thomas Keinath, ein ehemaliger Nationalspieler, brachte die Teilnehmer ganz schön ins Schwitzen.

Alle waren eifrig bei der Sache und eine Wiederholung dieses Angebotes wird gerade besprochen.

Außerdem können wir nun „endlich“ wieder mit warmem und ausreichendem Wasser duschen, denn in den Sommerferien wurden nun nach langen, langen Jahren des Wartens und „Bitten und Bettelns“ die Duschen in der 2-Fach-Turnhalle am Hasenweg saniert!

Was lange währt, wird dann doch irgendwann mal gut! Wir sagen Danke an den Hauptverein für den Einsatz und Danke an die Stadt Neu-Ulm, die sich nun endlich der Sportler in der 2-Fach-Turnhalle „erbarmt“ hat!

Noch ein paar Worte zu unserer Jugend. Der Aufwind ist am Trainingsbesuch (teilweise über 20 Jugendliche) deutlich zu spüren. Wir hoffen, dass dieser Trend anhält und dass wir im nächsten Bericht einige Neuigkeiten zu berichten haben.



„Bonbonle“ zum Abschluss

Tischtennis-EM der Höhepunkt für Schiedsrichter Manfred Rogotzki

72 Schiedsrichter sind bei der Tischtennis-Europameisterschaft in Stuttgart im Einsatz. Einer kommt aus dem Bezirk. Routinier Manfred Rogotzki muss derzeit ein Höchstmaß an Konzentration aufbringen.

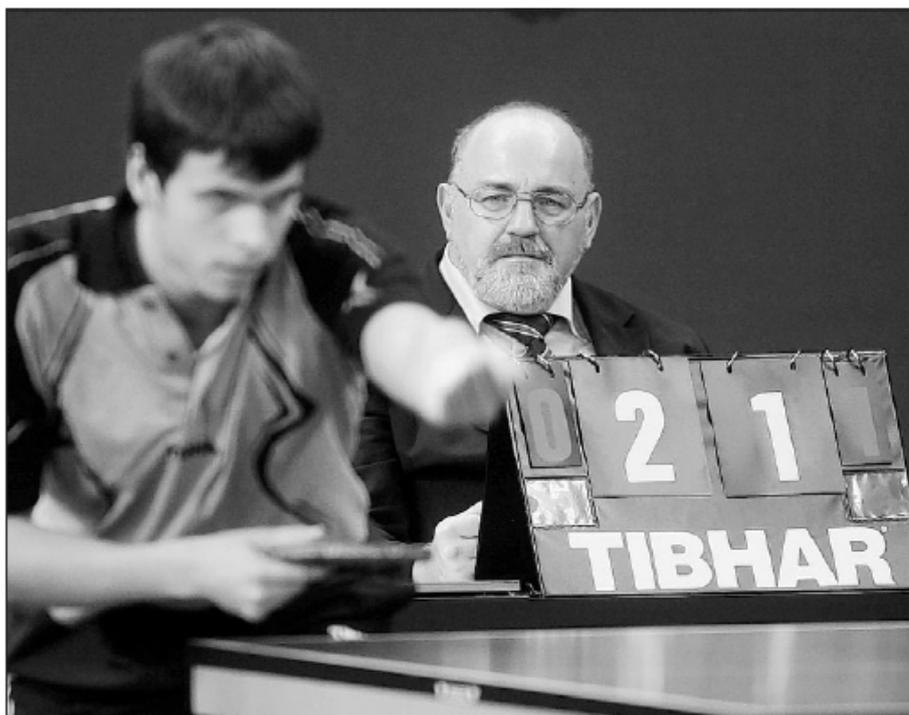
GEROLD KNEHR

Für Manfred Rogotzki ist es ein „Bonbonle“. Zum zweiten Mal nach Bremen im Jahr 2000 darf er bei einer Tischtennis-Europameisterschaft teilnehmen, „das ist sehr selten.“ Dass er sich derzeit wegen eines lädierten Knies nur mühsam fortbewegen kann, stört den 58-Jährigen nicht weiter. Schließlich verrichtet er seine Arbeit vom Stuhl aus. Denn Rogotzki ist Schiedsrichter. Ein kurzes, energisches Hin und Her mit dem Kopf, das Heben des Armes, um einen Punkt anzuzeigen – mehr bewegen muss er sich nicht.

Doch von wegen Pipifax. Auch ohne körperliche Anstrengung fällt der Ulmer, welcher der Tischtennis-Abteilung der TSF Ludwigsfeld angehört, in dieser Woche jeden Abend todmüde in sein Stuttgarter Hotelbett. „Tischtennis ist zwar ein sehr fairer Sport. Aber die Schiedsrichtererei ist doch sehr anstrengend. Denn sie erfordert ein Höchstmaß an Konzentration“, so Rogotzki.

Die war gestern im besonderen Maße gefordert, als er in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle an Tisch 15 die Begegnung um Platz 25 zwischen Israel und Bulgarien (2:3) leitete. Denn direkt nebenan spielten die deutschen Damen nach ihrem Viertelfinal-Aus gegen Polen um die Plätze fünf bis acht gegen Frankreich (3:1). Das Publikumsinteresse galt ganz dieser Begegnung. Doch Rogotzki ist erfahren genug, um sich von der Kulisse und dem Geräuschpegel nicht ablenken zu lassen.

Über 40 Jahre ist der Mann, der beim Kreiswehrratsamt arbeitet, beim Tischtennis dabei. Zuerst als



Waches Auge auf die Spieler: Für Schiedsrichter Manfred Rogotzki ist die Tischtennis-EM ein Höhepunkt. Foto: Baumann

Spieler. Irgendwann brauchte sein Verein einen Schiedsrichter. „Manfred, mach du das“ hieß es 1972. Seither hat Rogotzki ein wachsameres Auge auf die Spieler.

In der Deutschen Tischtennis-Liga (DTTL) leiten er und sein Team in dieser Saison die Heimspiele des TTC Frickenhausen. „Mir gefällt die Nähe zu den jungen Spielern“, sagt Rogotzki. Immer wieder kommt es zu netten Begegnungen. Wie etwa bei den Deutschen Meisterschaften 1988 in Böblingen. Dort lieferte er sich in einer Pause Ballwechsel mit Jörg Roßkopf. „Ich war damals nicht schlecht und glaubte gut zu schmet-

tern. Aber was er mit mir gemacht hat, war unglaublich. Mir ist richtiggehend die Hand weggedrückt. Ich habe keinen einzigen Aufschlag zurückgebracht.“

Negative Erlebnisse? Die gab es kaum. Im vergangenen DTTL-Playoff-Finale ist er mal mit Ochsenhausens Trainer Johansson aneinander geraten. „Manche Spieler testen die Grenzen eines Schiedsrichters aus. Ich habe aber nie ein Kasperle aus mir machen lassen.“ Einmal drückte er ein Auge zu, als bei den German Open 2001 ein slowenischer Spieler im Frust nach einer Niederlage statt einer Unterschrift

ein Häuschen auf den Spielberichtsbogen malte.

Am Donnerstag geht es für Rogotzki mit den Einzel- und Doppelwettbewerben weiter. „Doppel ist das Schwierigste, da muss man noch mehr aufpassen als sonst schon“, sagt Rogotzki. Nach dem Karriere-Höhepunkt, der Europameisterschaft vor der Haustür, für die er nachnominiert wurde und vom Chef Sonderurlaub bekam, ist für den 58-Jährigen auf internationaler Ebene Schluss. „Der Spaß ist aber immer noch da, aber jetzt sollen die Jungen ran.“ In der DTTL freilich geht's für Rogotzki weiter.